

Inhalt

| | |
|---|----|
| Huldigung an eine Heldin »A Movement for Rosa« von Mark Camphouse | 6 |
| Impressionen von down under »Australia« – ein Concerto grosso von Franz Cibulka | 13 |
| Eine Quelle der Inspiration »Concerto pour grand orchestre d'harmonie« von Ida Gotkovsky | 16 |
| Absolute Musik »Dances and Alleluias« von Philip Sparke | 20 |
| Die heimliche Hymne Mexikos »Danzón No. 2« – Original und Arrangement von Arturo Márquez | 24 |
| Eine seltene Spezies »El Bosque Mágico« von Ferrer Ferran | 29 |
| Zwei Klassiker für Bläserorchester: »First Suite in Eb« von Gustav Holst | 33 |
| »Second Suite in F« von Gustav Holst | 38 |
| Wunderschöne Klänge »Gallimaufry« von Guy Woolfenden | 43 |
| Musikalische Unsterblichkeit Symphony Nr. 1 »Gilgamesh« von Bert Appermont | 49 |
| Zwischen zwei Traditionen »Gloriosa« von Yasuhide Ito | 53 |
| Volkslieder aus England »Lincolnshire Posy« von Percy Grainger | 57 |
| Rasanten und Pittoreskes »Sinfonia Brevis« von Zdeněk Lukáš | 63 |
| Aus der Werkstatt des Komponisten »Suite Nr. 1« für Bläserorchester von Oliver Waespi | 68 |
| Himmlische Lichter in Noten »Symphony No. 2« für Bläserorchester von Frank Ticheli | 74 |

| | |
|---|----|
| Visionär und unwiderstehlich | |
| »The Book of Urizen« von Jacob de Haan | 78 |
| Der Geist der Jugend | |
| »The Wind in the Willows« von Johan de Meij | 85 |
| Historisches, Analyse und Interpretation | |
| »Tirol 1809« von Sepp Tanzer | 88 |
| Komponistenverzeichnis | 95 |
| Länderverzeichnis | 95 |

Huldigung an eine Heldin

»A Movement for Rosa« von Mark Camphouse

Mark Camphouse wurde 1954 in Chicago geboren. Er erhielt seine musikalische Ausbildung an der Northwestern University. Zurzeit arbeitet er als Professor of Music und Director of Bands an der Radford University in Virginia. »A Movement for Rosa« setzt sich mit einem der ältesten Probleme Amerikas auseinander, der Rassendiskriminierung. Die Lebensgeschichte der Bürgerrechtlerin Rosa Parks gab den Anstoß zu dieser Tondichtung, die als Pflichtstück in der 2. Division für den WMC 2001 in Kerkrade nominiert wurde.

Mark Camphouse schreibt über die Hintergründe: »Am 1. Dezember 1955 wurde Rosa Parks verhaftet, weil sie sich weigerte, ihren Sitzplatz einem Weißen zu überlassen – in einem nach Rassen getrennten Stadtbus in Montgomery/Alabama. Frau Parks wurde ausgezeichnet für ihren Mut, die Bürgerrechtsbewegung der 50er-Jahre ausgelöst zu haben. Amerikas stolzes Erbe sowie die Fähigkeiten seiner Menschen wurden und werden immer wieder getrübt durch Rassendiskriminierung. Dieser schädliche Einfluss in unserem Land hat mehrere Formen, sei es subtil oder unverhohlen mit feigen Akten der Einschüchterung und Gewalt durch verschiedene extremistische Gruppierungen. Frau Parks benannte dieses anhaltende Problem in ihrem 1992 erschienenen Buch mit dem Titel »Rosa Parks: My Story«.

Die letzten Abschnitte in diesem Buch lauten: »Während ich zurückblicke, realisiere ich, dass wir seit dem Abend in dem Bus viele Fortschritte gemacht haben. All diese Gesetze gegen Rassentrennung wurden verabschiedet, diese formalen Fortschritte wurden gemacht. Doch das Herz einer großen Anzahl weißer Menschen hat sich nicht geändert. Dr. Martin Luther King sprach von der Tatsache, dass, wenn ein Gesetz geändert wurde, dieses noch keine Herzen zu ändern vermag, aber es doch einen gewissen



Mark Camphouse

wurde 1954 in Oak Park/Illinois geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er an der Northwestern University und begann schon früh mit dem Komponieren. Im Alter von 17 brachte das Orchester »Colorado Philharmonic« seine »First Symphony« zur Uraufführung. Als Gastdirigent und Dozent ist er international tätig. Er ist Mitglied der American Bandmasters Association und leitet als Dirigent das »National Band Association's Young Composer Mentor Project«. Neben seiner praktischen musikalischen Tätigkeit ist er auch Herausgeber der Buchserie »Composers on Composing for Band«, das bei GIA Music Publications veröffentlicht wurde.

Schutz biete. Mit seiner Meinung hat er vollkommen recht. Wir haben nun Schutz, aber es existiert weiterhin viel Rassismus und rassistische Gewalt.

In der jüngsten Vergangenheit war ein Wiederaufleben reaktionärer Haltungen zu beobachten. Ich bin besorgt über die neuesten Entscheidungen des obersten Gerichts, welche es erschweren, Beweise bei Vorfällen von Rassendiskriminierung in Arbeitsverhältnissen zu erbringen. Tatsächlich sieht es auch so aus, als ob die staatliche Regierung nicht sehr daran interessiert ist, Verletzungen der Bürgerrechte zu verfolgen. Weiter beunruhigt mich, dass so viele junge Menschen, auch Studenten, für eine weiße Vormachtstellung eingetreten sind und dass sich immer mehr Vorfälle von Rassismus und rassistischer Gewalt in den Universitäten ereignen. Sie sind nicht weit verbreitet, aber dennoch ist es sehr unangenehm. Es sieht danach aus, als ob wir noch einen weiten Weg vor uns haben.«

In seinem Buch »Stride Toward Freedom« stellt Dr. King fest: »Wenn die Geschichtsbücher in den zukünftigen Generationen geschrieben werden, sollten die Historiker innehalten mit der Fest-

stellung: Es haben großartige Menschen gelebt, schwarze Menschen – welche die Gesellschaft mit neuen Ansichten und Würde beeinflusst haben. Dies ist unsere Herausforderung und Verpflichtung.«

Dieser Herausforderung ist Rosa Parks mit großem Mut begegnet. Der Kongressabgeordnete John Conyers sagte über sie: »Rosa Parks hat die Wahrung der Bürgerrechte zu einem der brennendsten Themen im Gewissen der Amerikaner gemacht.«

»A Movement for Rosa« entstand zwischen August und November 1992 im Auftrag der Florida Bandmasters Association. Camphouse sieht in seinem Werk die Huldigung an eine Heldin, deren Kraft und Mut gesellschaftlichen Vorbildcharakter besitzen. Er widmete die Komposition seiner Mutter Esther Camphouse (1919 bis 1989) und – zur Erinnerung an die Heldin der Bürgerrechte – Rosa Parks. Erschienen ist das Werk 1994 beim amerikanischen Verlag TRN Music in Ruidoso/New Mexico.

Übersicht

»A Movement for Rosa« ist in drei kontrastierende Teile gegliedert. Die ganze Komposition wird jedoch ohne Unterbrechung gespielt. Zu den Teilen II und III erfolgt vor allem motivisch dieselbe Überleitung. Das Werk – eine Art sinfonische Dichtung – dauert etwa elfeinhalb Minuten. Der erste Teil erinnert an Rosas erste Jahre, beginnend von ihrer Geburt am 4. Februar 1913 in Tuskegee/Alabama über ihre Heirat 1932 nach Raymond Parks in Pine Level/Alabama. Teil II porträtiert die Jahre der Rassenkämpfe in Montgomery und das Streben nach sozialer Gleichberechtigung. Der dritte Teil ist geprägt von stiller Intensität und Ruhe. Die Hymne »We shall overcome« (schon angedeutet in Teil I und II) erklingt komplett am Ende des Werks. Damit endet »A Movement for Rosa« einerseits optimistisch, andererseits nachdenklich. Die letzten Takte wirken als eine Art nachklingende Erinnerung an den nach wie vor existierenden Rassismus in der amerikanischen Gesellschaft.

I. Kindheit und Jugend

Der erste Teil beinhaltet 76 Takte mit drei verschiedenen Themen. Eine Soloflöte stellt das erste Thema vor, leise, schlicht und ruhig. Durch die Verwendung von punktierten Viertelnoten wirkt die Melodie frei und quasi improvisatorisch. Für den Dirigenten ist es hier nicht notwendig zu dirigieren. Er sollte lediglich eine gewisse Spannung und die nötige Ruhe erzeugen (Notenbeispiel 1, Takt 1 bis 5). Das Flöten Thema wird ab Takt 6 vom Altsaxofon wiederholt, be-

gleitet von einem Fagott. Der Klangcharakter sollte *dolente* (klagend) sein, erfordert jedoch eine gute klangliche Abstimmung der beiden Instrumente.

Das eher freie Spiel zu Anfang weicht hier schon etwas zugunsten eines etwas stabileren Pulses. Der Dirigent kann auch hier den Solisten noch den Vortritt lassen und erst ab Takt 16 aktiv ins Geschehen eingreifen.

Ein weiteres Mal erklingt dieses erste Thema, wobei die Melodie im 1./2. Horn liegt und von den tiefen Blechbläsern begleitet wird. Es wird wie ein Choral vorgetragen und im Gegensatz zu den vorherigen Takten nun mit eindeutigem Puls.

Die 1. Klarinetten und 1. Trompeten bringen ein viertes Mal das Thema. Der Charakter bleibt choralhaft, wirkt aber durch den wiederum veränderten Rhythmus unruhiger und drängender (*poco piu mosso*): punktierte Viertel, Triolen und Sechzehntelnoten, auch in den Begleitstimmen (Fagott, Eufonium, Bass).

Harmonische Zentren waren bisher vor allem a-Moll (Takt 24) und F-Dur (Takt 31). Mit einem etwas überraschenden Wechsel nach Des-Dur beginnt eine Überleitung zum zweiten Thema. Die zwei wichtigsten Gestaltungselemente bilden hierbei zum einen die Intervallsprünge im Horn und Eufonium (Takte 33, 35), gewissermaßen ein Aufschwingen zum heroischen Motiv der Hörner und Trompeten in den Takten 40 und 42.



semplice e sostenuto

Notenbeispiel 1